



**Stadt Backnang
Sitzungsvorlage**

N r . 075/14/GR

Federführendes Amt	Stadtkämmerei		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Verwaltungs- und Finanzausschuss	12.06.2014	nicht öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	17.07.2014	öffentlich

"Wasserversorgungskonzeption nördlicher Rems-Murr-Kreis" des Zweckverbands NOW

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtwerke Backnang GmbH beteiligt sich an der geänderten Wasserversorgungskonzeption des Zweckverbands NOW Variante 3b mit 7 Teilnehmern, sofern der Zweckverband Wasserversorgung Allmersbach im Tal und der Zweckverband Wasserversorgung Söllbachgruppe im Zuge der Umsetzung der NOW-Konzeption aufgelöst werden und die Bezugsrechte der SWB gemäß Ziffer 3 und 4 der Vorlage reduziert werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Auflösung der Zweckverbände Wasserversorgung Söllbachgruppe mit Sitz in Burgstetten und Wasserversorgung Allmersbach im Tal im Rahmen der Regelungen der Zweckverbandssatzungen herbeizuführen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die beim Zweckverband NOW für die Stadtwerke Backnang GmbH in der Verbandssatzung festgelegten Bezugsrechte auf 104 l/s voraussichtlich ab 01.01.2018 zu reduzieren.
4. Die Verwaltung wird beauftragt von vorgenannten Bezugsrechten von 104 l/s an die Gemeinde Leutenbach 2 l/s abzugeben und weitere 2 l/s in den Bezugsrechtetpool des Zweckverbands NOW einzustellen. Mit beiden vorgenannten Maßnahmen (Abgabe an die Gemeinde Leutenbach/Einstellung in den Bezugsrechtetpool) würden sich die Bezugsrechte der Stadtwerke Backnang GmbH bei der NOW faktisch auf 100 l/s reduzieren.
5. Die Anträge 427/13 und 428/13 der CDU-Fraktion sind damit erledigt.

Haushaltsrechtliche Deckung		HHSt.:					
Haushaltsansatz:				EUR		EUR	
Haushaltsrest:				EUR		EUR	
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:				EUR		EUR	
Für Vergaben zur Verfügung:				EUR		EUR	
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):				EUR		EUR	
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:				EUR		EUR	
Amtsleiter:		Sichtvermerke:					
28.05.2014		I	II	10	20	60	61
Datum/Unterschrift		Kurzzeichen Datum					

Begründung:**1. Vorbemerkungen**

Der Gemeinderat in seiner Sitzung am 03.05.2012 und der Aufsichtsrat der SWB in seiner Sitzung am 02.04.2012 haben der „Wasserversorgungskonzeption nördlicher Rems-Murr-Kreis“ des Zweckverbands NOW grundsätzlich zugestimmt. Zunächst waren an dieser Konzeption 12 Gemeinden bzw. Zweckverbände im nördlichen Rems-Murr-Kreis beteiligt.

Ziel war es, eine interkommunale Lösung anzustreben, um die quantitativen und qualitativen Unterschiede der Wasservorkommen in der Region zu verbessern. Es war in diesem Zusammenhang wichtig, die Wasserqualität hinsichtlich mikrobiologischer Belastungen und Trübungen zu verbessern und die Wasserhärte zu verringern. Außerdem sollte die Versorgungssicherheit durch die Zusammenfassung kleinerer Versorgungssysteme auf ein breites und stabiles Fundament gestellt werden.

2. Veränderungen

Nach teilweise langen und kontroversen Diskussionen in den jeweiligen Gremien der Kommunen bzw. Zweckverbände hat sich ergeben, dass fünf Beteiligte der Wasserversorgungskonzeption nicht zugestimmt haben und eigenständige Lösungen anstreben. Bei den ablehnenden Kommunen handelt es sich um die Stadt Murrhardt, die Gemeinden Sulzbach/Murr, Spiegelberg, Auenwald und Weissach im Tal. Diese Kommunen befinden sich im östlichen Bereich der Wasserversorgungskonzeption und des zunächst geplanten Wasserwerkstandorts Backnang – Steinbach. Durch den Wegfall dieser fünf Kooperationsteilnehmer musste der Wasserwerksstandort im Hinblick auf eine zentrale Lage nach Süden in den Bereich Maubach/Erbstetten verlegt werden.

Im regionalen Verbund verbleiben noch sieben Teilnehmer: Stadtwerke Backnang GmbH, Stadtwerke Winnenden GmbH, die Gemeinden Aspach, Oppenweiler, Leutenbach, der Zweckverband Wasserversorgung Allmersbach im Tal (bestehend aus Allmersbach im Tal und Backnang) und des Zweckverbandes Wasserversorgung Söllbachgruppe (bestehend aus Burgstetten, Leutenbach und Backnang).

Durch die Verringerung der Teilnehmerzahl haben sich auch einige Bedingungen wesentlich verändert. Die wichtigste Veränderung ergab sich dadurch, dass ein kleineres Wasserwerk mit einer Investitionssumme von rund 11,000 Mio € ausreichend ist und geringere Leitungsbaumaßnahmen mit rund 20,000 Mio € nötig sind. Die ursprüngliche Investitionssumme von 53,000 Mio € könnte bei Realisierung der Variante 3 mit den o.g. sieben Kooperationsteilnehmern somit auf rund 31,000 Mio € reduziert werden. Die Fördermittel belaufen sich auf 8,800 Mio € und sind vom jeweiligen Wasser-/Abwasserpreis der Gemeinden abhängig. Der Investitionskostenanteil der Stadtwerke Backnang GmbH beträgt rund 2,000 Mio €, der von SWB zu finanzieren ist.

Im Rahmen dieser Verbundlösung betreiben die einzelnen Kommunen keine eigenständigen Wasseraufbereitungsanlagen mehr, sondern werden von einem zentralen Wasserwerk im Bereich Maubach/Erbstetten versorgt. Die Verbundlösung hat zum Ziel, qualitative und quantitative Unterschiede auszugleichen, kleine Wasserversorgungssysteme auf ein breites, stabiles Fundament zu stellen und damit die Versorgungssicherheit weiter zu erhöhen.

Die Rohwässer sollen über den bisherigen Umfang hinaus zur Versorgung genutzt werden, soweit wirtschaftlich und ökologisch vertretbar. Diese Rohwässer werden zum Wasserwerksstandort mit

einem Rohwasserdargebot von rund 4,000 Mio m³/a transportiert. Die gesammelte Rohwassermenge soll mittels Ultrafiltration zur Trübstoffentfernung sowie Umkehrosmose zur Reduzierung der Wasserhärte und Spurenstoffe aufbereitet werden. Das aufbereitete Wasser wird als Reinwasser mit einer Menge von 3,400 Mio m³/a an die beteiligten Gemeinden abgegeben.

Dadurch entsteht ein regionaler Verbund zwischen den 7 Städten, Gemeinden und Zweckverbänden. Die Kommunen bauen zusammen mit der NOW eine zentrale Wasseraufbereitungsanlage sowie Leitungen, die alle Systeme miteinander verbinden.

In einer Vielzahl von Aufsichtsratssitzungen der SWB wurden Vor- und Nachteile einer Teilnahme der Stadtwerke Backnang GmbH, so u.a. am 28.10.2013 und zuletzt am 17.04.2014, erläutert und besprochen.

3. Auflösung Zweckverbände Wasserversorgung Söllbachgruppe und Wasserversorgung Allmersbach im Tal

Der Zweckverband Wasserversorgung Allmersbach im Tal wurde 1965 von den damals selbstständigen Gemeinden Heiningen, Waldrems, Allmersbach im Tal und Heutensbach gegründet.

Die damals selbstständige Gemeinde Maubach hat 1962 zusammen mit Burgstall, Erbstetten, Weiler zum Stein und Nellmersbach den Zweckverband Wasserversorgung Söllbachgruppe gegründet.

Diese Mitgliedschaften der nach Backnang eingemeindeten Gemeinden wurden im Zuge der Gemeindereform auf die Stadt Backnang als Rechtsnachfolgerin übertragen. Die beiden Zweckverbände haben bis zum heutigen Zeitpunkt die Aufgabe der Wassergewinnung (Quellen, Tiefbrunnen), der Wasserspeicherung und der Wasserbereitstellung bis zum Ortsnetz der jeweiligen Kommune.

Im Falle einer Realisierung der NOW - Wasserversorgungskonzeption werden diese Zweckverbände in technischer Hinsicht und zur Versorgungssicherheit nicht mehr benötigt, da die NOW künftig die Wassergewinnungsanlagen pachtet und betreibt. Ein Teil der Speicherung erfolgt in dem neuen Wasserwerk im Bereich Maubach/Erbstetten. Durch die Verlagerung des Wasserwerks von Backnang-Steinbach in den Bereich Maubach/Erbstetten hat sich die Auflösung der beiden Zweckverbände geradezu aufgedrängt, da ein Teil des erforderlichen Trinkwasserspeichervolumens künftig im geplanten Wasserwerk durch die NOW vorgehalten wird.

Bei Auflösung der kleinen Wasserzweckverbände sollen die bestehenden Wassergewinnungsanlagen (Tiefbrunnen, Quellen) und die bestehenden Wasserbehälter auf die jeweiligen Standortgemeinden übertragen werden. Die Zuleitungen werden bedarfsgerecht auf die jeweils begünstigte Kommune übertragen. Die Auflösungsmodalitäten unter Berücksichtigung der Satzungsregelungen und die finanziellen Konsequenzen müssen im Einzelnen noch festgelegt werden.

Beide Zweckverbände benötigen heute eine Zweckverbandsverwaltung mit einem erheblichen Aufwand für die Verwaltung und Buchführung, die Unterhaltung der Anlagen, Geschäftsführung, Organisation der Verbandsorgane sowie die Prüfung der Verbände.

Dadurch, dass die Wasserversorgungseinrichtungen teilweise älter als 50 Jahre sind, muss in den nächsten Jahren mit einem erheblichen Sanierungsaufwand gerechnet werden. Nach einer konkreten Schätzung beläuft sich der Sanierungsaufwand im Bereich Zweckverband Wasserversorgung Allmersbach im Tal auf rund 2,740 Mio. €, im Bereich der Söllbachgruppe auf mindestens 1,600 Mio. €, der satzungsgemäß von den Mitgliedern zu tragen ist. Ein Großteil dieser

Zukunftsinvestitionen könnte eingespart werden, bzw. würde von der NOW übernommen werden.

4. Auswirkungen auf Bezugsrechte der SWB

Die Stadtwerke Backnang GmbH besitzt zum derzeitigen Zeitpunkt ein satzungsgemäßes Bezugsrecht bei der NOW von 108,4 l/s. Nach Umsetzung der Wasserversorgungskonzeption kann dieses Bezugsrecht auf 96,9 l/s (- 11,5 l/s) reduziert werden. Durch die Auflösung der kleinen Wasserversorgungszweckverbände muss jede beteiligte Gemeinde ihre jeweiligen Bezugsrechte an den kleinen Wasserzweckverbänden anteilig übernehmen. Dies bedeutet für die Stadtwerke Backnang GmbH eine Übernahme von Bezugsrechten für den Ortsteil Maubach von 1,7 l/s und für die Ortsteile Heiningen und Waldrems von 5,4 l/s. Daraus ergibt sich ein künftiges Bezugsrecht nach Auflösung der kleinen Zweckverbände von 104 l/s.

Für die Bezugsrechte bei NOW muss eine Festkostenumlage von derzeit 6.333,00 € pro l/s jährlich entrichtet werden.

Es wird darüber hinaus angestrebt, dass von diesen Bezugsrechten von 104 l/s an die Gemeinde Leutenbach 2 l/s abgegeben werden. Darüber hinaus sollen weitere 2 l/s in den Bezugsrechtetpool der NOW eingestellt werden. Diese Bezugsrechte mit letztlich 100 l/s sind angesichts der Einwohnerentwicklung von Backnang und der Entwicklung des Wasserverbrauchs, auch an Spitzentagen, in der Zukunft vollkommen ausreichend.

5. Finanzielle Auswirkungen

Ein Vergleich der gesamten Wasserbezugskosten unter Einbeziehung der künftigen Investitionen führt zu folgendem Ergebnis:

Status Quo (108,4 l/s bei NOW, einschließlich der zukünftig erforderlichen Investitionen ohne NOW-Konzept)	95,0 Cent/m ³
NOW-Konzept (96,9 l/s bei NOW unter Beibehaltung der kleinen Zweckverbände , einschließlich der zukünftig erforderlichen Investitionen mit NOW-Konzept)	98,4 Cent/m ³
NOW-Konzept (104 l/s bei NOW und Auflösung der kleinen Zweckverbände einschließlich der zukünftig erforderlichen Investitionen mit NOW-Konzept)	94,8 Cent/m ³
NOW-Konzept (100 l/s bei NOW und Auflösung der kleinen Zweckverbände einschließlich der zukünftig erforderlichen Investitionen mit NOW-Konzept)	93,6 Cent/m ³

Damit zeigt sich, dass die Wasserbezugskosten nur stabil gehalten werden können, wenn im Zusammenhang mit der NOW-Konzeption die kleinen Zweckverbände aufgelöst werden.

6. Zusammenfassung

Folgende Faktoren einer kommunalen Verbundlösung mit zentralem Wasserwerk sprechen für eine Realisierung und zeitnahe Umsetzung der NOW – Konzeption:

1. Es handelt sich um eine interkommunale Lösung unter Beteiligung von sieben Kommunen im nördlichen Rems-Murr-Kreis. Durch diese Verbundlösung sollen die quantitativen bzw. die qualitativen Unterschiede der Wasservorkommen in der Region ausgeglichen und verbessert werden.

2. Die Wasserqualität in der Region wird hinsichtlich mikrobiologischer Rohwasserbelastungen und -trübungen wesentlich verbessert. Eine Verbesserung der Wasserhärte ist in vielen Nachbargemeinden ebenfalls gegeben. Eine Verbesserung der Wasserhärte in Backnang ist nur geringfügig, da in Backnang bereits größtenteils NOW – Wasser verteilt wird. Eine deutliche Verbesserung der Wasserhärte ergibt sich in erster Linie für den südlichen Bereich von Maubach.
3. Die Versorgungssicherheit wird erhöht, da verschiedene kleinere Versorgungssysteme zusammengefasst werden und auf ein breites und stabiles Fundament gestellt werden. Dabei sollen möglichst alle vorhandenen Dargebotskapazitäten ausgenutzt werden.
4. Im Falle einer Realisierung der NOW - Konzeption besteht die Chance die Zweckverbände Wasserversorgung Söllbachgruppe und Wasserversorgung Allmersbach im Tal aufzulösen, da die wesentlichen Aufgaben der Wassergewinnung und Wasseraufbereitung zukünftig von der NOW wahrgenommen werden. Bei den kleinen Zweckverbänden verbliebe lediglich die Aufgabe der Durchleitung der Wasserströme. Eine Fortführung dieser Zweckverbände wäre sowohl hinsichtlich der Versorgung als auch hinsichtlich der Verwaltungskosten nicht weiter vertretbar.